Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 33

Artikel: Zur Erweiterung der Bundeskompetenzen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430003

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Händedruck.

„Bin Ihr ganz ergebner Diener,"
Sagte Oberst Künzli laut,
Drückte Jedem der Tessiner
Stark die Hand mitsammt der Haut.
Er umarmte dann voll Thränen
Alle Angeklagten — ach!
Diesen Vorgang that erwähnen
Jüngst ein frommes Blatt — o Schmach!
Und nachdruckten's zwanzig Stuck —
O du böser Händedruck!

„Nein," so sprach ein andres Blättchen,
Dessen frommer Redaktor
Vor dem Kopfe hat ein Brettchen,
„Uns kam nicht so schlimm es vor.
„Doch hat Oberst Künzli sicher
„Seine Hand ostentativ
„Dargereicht vor den Geschwornen
„Den Beklagten. O wie tief
„Sind wir immer noch zaruck!
„O du böser Händedruck!"

„Ja, wir sagten es ja immer,
„Daß es gar so schlimm nicht war,"
Sprach mit lieblichem Gewimmer
Nun die fromme Blätterschaar.
„Nicht ostentativ und offen
„Hat die Hände er gedrückt,
„Aber heimlich an der Thüre
„Ist die Sache ihm geglückt."
Was wird draus nun weiter? Guck,
Du fataler Händedruck!

Aber schon nach wen'gen Tagen
Las in allen Blättern man:
„Ach, es hatte nichts zu sagen,
„Denn es darf wohl Jedermann
„Der Bekannten Hände drücken;
„Dieses weiß ja jedes Kind,
„Höflichkeit wird alle freuen,
„Selbst wenn es Tessiner sind,
„Das ist jedes Menschen Schmuck."
O unschuld'ger Händedruck!

Ein patriotischer Wüthrich.

Es war einmal ein Wütherich, und aber doch ein Güterich, ein wohlgeleimter Patriot vor allem Volke, sakerlot!

Vom Bundesfeste angefeuert, hat er sein Haus und sich gescheuert, und stürzte wie ein Alpengeier sich krächzend auf die Bundesfeier; und weil er seine Leute kennt, befrägt er das Departement: was meinen Sie? — für Alt und Jung: ein Album zur Erinnerung? Darinnen sauber alle Städte (wenn nur die Schweiz mehr solche hätte) und Wasserfälle, Berg und Thäler, und all' die schönsten Denkungsmäler? Der Bundesherr (sagt Wüthrich aus) war vor Vergnügen aus dem Haus, er hat erwiedert tief und hohl, weil sehr gerührt: „Ja wohl, ja wohl!" — Das Album wurde rasch gezimmert, und Alles hat nach ihm gewimmert. Nach vaterländisch kurzem Zanken erlaubte mir die Frau drei Franken. Das Kunstwerk kam — du lieber Gott: drei Fränklein sind ja Schand und Spott! Ich hätte gerne mit Gewalt dem Ueberbringer mehr bezahlt. Das Werk entflammt wie Unschlittkerzen gerechte Patriotenherzen; da müssen Herrenleut' und Bauern im tiefsten Innersten erschauern! Helvetia sitzt Außen fest und jagt zwei Buben aus dem Nest mit Lorbeerruthen — doch, es scheint, daß sie den Albumvater meint. Betrachtest du des Büchleins Rücken, erfaßt dich süßliches Entzücken; das alte Kreuz der Eidgenossen ist ganz in Zucker ausgegossen: die Inschrift: Suchard Chocolat entflammt das Schweizerkind zur That, es schwört mit Herz, noch mehr: mit Mund, zum „Schokolade-Grütlibund".

Schlag' auf das Buch — da wirst du finden, wie andre Länder rein verschwinden, sobald man sieht: was ist zu trinken, wo Berge wie mit Wannen winken, wo Fisch und Bier und Käs und Blech bequemlich geh'n in einer Zech'; wo man in Tell und Jakobsschlacht, in Kirsch- und Bitterwasser macht, wo man am besten mit Maschinen und Mehlfabriken kann bedienen, wo man das Volk bequem betrachtet, und schließlich wohlfeil übernachtet. So zeigt das Album mit Verstand das Krämerthum im Vaterland, bezieht mit Lust und Recht dafür, wie billig, Annoncirgebühr.

So nebenbei sind abgebildet, von Nebelflecken wohl beschildet, die schönsten Orte, die man kennt, sobald man sie beim Namen nennt. Die Bilder machte flott und brav ein längst verstorb'ner Photograph. Das erste Blatt hat uns ergriffen; da wird den Mäusen nicht gepfiffen. Drei Männer haben hoch geschworen: „Tyrannen" packt man bei den Ohren, hingegen halten freudiglich wir alle drei zum „Wütherich"! Dem Album gilt der Rütlischwur: „Wir kaufen Tisch und Tuch und Uhr, und werden Wein und Zucker holen, wo Wüthrich uns das Haus empfohlen; wir werden niemals wetterwendisch und kaufen nur, was vaterländisch." So macht der neue Rütlischwur ein schönes Loch in die Natur; so drückt der heilige Verband die Konkurrenzler an die Wand.

So soll das Album ewig glänzen, Helvetia! komm' her mit Kränzen! — Herr Wütherich erlaubt es gütig, wir drücken ihm die Hand wie wüthig: „Es lebe hoch das Albums-Alpenland!"

Ibsen in Musik.

„Das Fest auf Solhaus" von Ibsen
Demnächst wird's komponirt,
Und als romantische Oper
Wahrscheinlich aufgeführt.

Mit Recht kam ein älteres Drama
Dem Musiker in den Sinn,
Denn in den neueren Dramen
Da liegt Musik schon drin.

Französisches Zeitungsinserat.

Künstlern, Schriftstellern u. s. w., welche ihre Beziehungen, welcher Art auch immer, zu Deutschland abbrechen wollen, liefern wir einwandsfreie Ausflüchte gegen Kassa. Besonders unverschämte Ausreden sind sehr billig zu haben.

F. Ilou u. Co.

Zur Erweiterung der Bundeskompetenzen

renitenten Kantonen gegenüber schlägt der „Nebelspalter" auf dem Weg der Initiative folgendes Gesetz vor:

„Dem Bundesrath wird ein von der Bundesversammlung jährlich festzusetzender Kredit bewilligt, um recalcitrante Kantone durch Geldgeschenke zu bewegen, die Bundesgesetze innerhalb ihres Gebietes zur Ausführung zu bringen. In geeigneten Fällen wird der Bundesrath ermächtigt, um über entsprechende Aequivalente zu verfügen. So darf er Uri und Inner-Rhoden zum Bau von Jesuiten-Klöstern Erlaubniß ertheilen, mit dem Beding jedoch, daß dieselben an den Stellen zu erbauen sind, welche erst durch Aufforstungen gesichert werden müssen.

„Damit diese letztere Erlaubniß indeß nicht mit § (?) der Bundesverfassung kollidire, so ertheilt er sie mit der Formel „Come io me la penso", und denkt sich dabei, die bewußten Klöster niemals durch Jesuitenpatres und deren Affiliirten beziehen zu lassen."

Der „Nebelspalter" ist überzeugt, daß die genannten zwei hohen Stände augenblicklich das Versäumte im Forstgesetz strebsamst nachholen werden.

Bundesfestlied eines Schreibers.

Rufst du mein Vaterland,
Schreib' ich mit Herz und Hand,
Zierlich und klar;
Buchstaben groß und klein,
Arabisch und Latein,
Großartig grob und fein,
Rundschrift sogar!

Telegraph — Telephon,
Nicht wegen Pension
Schaffen für dich!
Militär, Zoll und Post,
Danken dir Bett und Kost,
Stiefel, Tabak und Most!
(Gedankenstrich).

Wünschen die Bauern wohl:
Daß uns der Sperber hol'
Warm aus dem Nest;
Schreiben wir ohne Haß,
Sanden, was noch zu naß,
Leeren das Dintenfaß
Bis auf den Rest.

Schreiber sind Krieger auch,
Machen viel Lärm und Rauch,
Immer zur Stell'.
Mit spitzem Federstiel
Treffen sie gern und viel
Rasch ein erwünschtes Ziel,
Wie „Wilhelm Tell!"

Bürger der schönen Schweiz,
Duldet drum allerseits
Unser Geschlecht!
Heil dir, Helvetia,
Hast noch der Schreiber da!
Und sie beschützen ja:
Freiheit und Recht!

Vaterland, wohl bedacht,
Wenn dich der Feinde Macht
Prahlend bedroht:
Treten zur guten Stund'
Schreiber zum Bauernbund,
Schwören mit Herz und Mund:
„Sieg oder Tod!"

Nachdem Parnell trotz seiner Heirath mit Frau O'Shea nicht wiedergewählt worden ist, beabsichtigt er den Namen seiner Frau mit einer kleinen Aenderung anzunehmen. Wenigstens hörte man ihn oft zu sich selbst sagen: O'Sheep!

(Nachdem an der österreichischen Grenze Lorbeerkränze als frisches Gemüse verzollt worden sind.)

Claqueur (zur Sängerin): „In welcher Zubereitung sollen Ihnen die Lorbeerkränze geworfen werden?"

Sara, wenn ich bin gestorbe, wirste pflanze auf mein Grab rechts a Silberpappel und links e Goldrege und in die Mitte wirste säe e Beetche Tausendgüldekraut.